



NEWS AUS ALLER WELT



UKRAINE: Christen treten in den Riss

Die massiven Proteste in der Ukraine, über die wir in den JoelNEWS Nr. 43 berichteten, geraten außer Kontrolle. Durch die nächtlichen Konfrontationen zwischen radikalen Demonstranten und der Polizei in Kiew kamen einige Menschen ums Leben. Dies ist eine ernsthafte Eskalation der politischen Krise, die nun seit mehr als zwei Monaten in der Ukraine besteht.

Die Gewalt hörte erst auf, als ein orthodoxer Priester einige friedliche Protestanten mit erhobenen Händen mitten ins Nirgendwo führte und damit die erste Atempause brachte.

So bewiesen eine Handvoll Priester und Mitglieder der christlichen Gemeinschaft starke Nerven, als sie fast die ganze Nacht lang in einer Reihe im Niemandsland standen und die beiden feindlichen Lager voneinander trennten.

Sie ertrugen das Knallen der Waffen und die Blitzattacken und hielten die Stellung - der Gewalt und den Minusgraden zum Trotz. Sie drängten die Polizisten, keine Gewalt gegen die Demonstranten anzuwenden und segneten die Polizeibeamten.

Als Reaktion darauf hat die ukrainische Regierung damit gedroht, die Griechisch-Katholische Kirche per Gesetz zu verbieten, weil sie



Gebetsgottesdienste für Demonstranten der Opposition abhält, die den "Platz der Unabhängigkeit" in Kiew besetzen.

Zwei Zelte wurden auf dem Platz errichtet, die als Ort der Anbetung dienen. Demonstranten beten dort, gehen zur Beichte und lassen sogar ihre Kinder dort taufen. Doch die Demonstranten lassen sich von der Drohung der Regierung nicht einschüchtern. "Niemand kann den Menschen verbieten, zu beten", sagt Pavlo, einer der Demonstranten.

Quelle: BBC, AFP, Joel-News 3/2014

USA: Den Sinn des Lebens finden

Am ehesten kennt man Dave Evans als den Mitgründer von „Electronic Arts“, einem überaus erfolgreichen Unternehmen für Video- und Computerspiele. Er selbst ist jedoch davon überzeugt, dass sein größter Beitrag zu unserer Kultur nicht aus seiner Arbeit mit technischen Errungenschaften kommen wird, sondern aus seinem Bemühen, jungen Menschen dabei zu helfen, einen Sinn und ein Ziel in ihrem Leben zu finden.

Momentan gibt er einen öffentlichen Kurs an der Stanford University, der den Titel „Design Your Life“ trägt (dt. „Gestalte dein Leben“). Dieser Kurs steht allen Studenten der Stanford University offen und ist ein absoluter Renner. Das Besondere an „Design Your Life“ ist, dass der Kurs Methoden aus IT und Ingenieurwissenschaft auf berufliche Ausbildung anwendet.

Obwohl der Kurs nicht explizit christliche Glaubensgrundsätze enthält, nutzt Evans seinen persönlichen Glauben dazu, die Studenten darin anzuleiten, ihre Berufung zu finden.

„Der erste Schritt, ein urteilsfähiger Mensch zu werden, besteht darin, ein echtes Gebetsleben zu entwickeln“, erklärt er. „Du musst verstehen, dass die hörende Seite der Konversation mit Gott die wichtigere ist.“

Der zweite Schritt: Träume groß und streck dich wirklich danach aus, über deinen Teller- rand hinauszuschauen.

Schritt Nummer drei: Gewöhne dir an, Menschen informativ zu interviewen - das heißt einfach nur: Sprich mit ihnen darüber, was sie tun, warum sie es tun und wie ihr Lebensweg sie in ihre momentane Situation gebracht hat.

Das ist mit Abstand die beste Möglichkeit, ein Fundament von Intelligenz und Weitsicht zu legen, auf dem der Heilige Geist in puncto Führung aufbauen kann.“

„Der vierte Schritt besteht darin, Dinge einfach zu tun. Das Leben ist iterativ und besteht aus vielen kleinen Schritten. Dazu gehören Lektionen, die wir lernen, Fehler, Kompromisse und Ergebnisse, von denen du zur nächsten Station übergehen wirst. Mach dir klar, dass du dir heute einfach nicht vorstellen kannst, was in fünf Jahren passieren wird.“

Denn du hast noch nicht einmal die Menschen getroffen, die Erfahrungen gemacht oder die Punkte entdeckt, die die Grundlage für dein zukünftiges Leben bilden werden. Deshalb triff die besten Entscheidungen, die du treffen kannst. Sei präsent, mach gute Arbeit, sei aufmerksam und lernwillig. Und tue das die nächsten 50 Jahre lang.

Der fünfte und letzte Schritt besteht darin, achtsam zu sein. Veränderung ist unvermeidlich, Wachstum ist optional. Achte gut darauf, wo Gott dich hineinwachsen lässt. Das ist das große Abenteuer, zu dem Gott uns berufen hat.“

Quelle: Dave Evans, im Interview mit Skip Vaccarello



impressum:

Herausgeber:



ICHTHYS-Gemeinde Wr. Neustadt

2700 Wr. Neustadt, Zulingerstraße 6
office@ichthys.at <http://www.ichthys.at>
Tel.: 02622-83944 Fax: 02622-83944-43
Büro: 02622-83944-12 oder 0650-3740566

NEUES AUS ALLER WELT

KANADA/ISRAEL: Kanadas Ministerpräsident Harper, ein seltener Freund Israels

Während einer Pressekonferenz am Dienstag sprach der kanadische Ministerpräsident Steven Harper seine Verwunderung darüber aus, dass er immer wieder dazu aufgefordert wird, Israel zu kritisieren, während die Probleme seines Landes mit anderen Staaten niemanden zu interessieren scheinen.

Harper wurde bei der Pressekonferenz gefragt, warum er die „Siedlungspolitik“ Israels in Judäa und Samaria nicht verurteile, woraufhin er antwortete, „Wenn ich in Israel bin, werde ich gebeten Israel zu verurteilen, wenn ich in den Palästinensergebieten bin, werde ich gebeten

Israel zu verurteilen und in der Hälfte der Länder, in denen ich sonst bin, werde ich gebeten Israel zu verurteilen. Aber niemals hat mich jemand gebeten, die palästinensische Autonomiebehörde für Menschenrechtsverletzungen oder andere Vergehen zu verurteilen.“

Harper fuhr fort zu erklären, dass sein Land offiziell Israels Siedlungspolitik kritisiert, er aber keinen Grund sehe, daraus eine große Show zu machen. Wenn er mit Ministerpräsident Netanjahu zusammensitzt, kritisiert er seine Politik durchaus, fügte Harper hinzu.



Als Harper früher am selben Tag vor der Knesset sprach, sagte er, dass er genau wüsste, warum es heute weltweit so populär sei, Israel zu kritisieren – das sei der neue Anlaufpunkt für Leute, die man früher Antisemiten genannt hatte.

„Menschen, die niemals zugeben würden, dass sie die Juden für ihre eigenen Probleme oder die Probleme der Welt verantwortlich machen, erklären stattdessen ihren Hass auf Israel und geben dem jüdischen Staat die Schuld an den Konflikten im Nahen Osten“, sagte er zu Journalisten, „Das ist das neue Gesicht des Antisemitismus. Es zielt auf das jüdische Volk, indem es Israel angreift.“

Quelle: Israel heute 23.01.2014

TERMINE

Februar 2014



- 01.-08.02. Israelreise**
So, 02.02. 09.30h: Gottesdienst
Mo, 03.02. 18.30h: Männerstammtisch in TP Arche
Mi, 05.02. Kein Gebet
Sa, 08.02. 15.00h: Single Treffen in TP Arche
So, 09.02. 09.30h: Gottesdienst, anschl. Sonntagskaffee
Mi, 12.02. 09.30h: Gebet um Erweckung
Sa, 15.02. Seminar „Decke des Schweigens“ in Linz/Umgebung (Jobst Bittner)
 18.00h-21.00h: Jugend (14-18J)
So, 16.02. 09.30h: Gottesdienst
Di, 18.02. „Hunger nach Gott“
Mi, 19.02. 09.30h: Gebet um Erweckung
Fr, 21.02. Stadtgebet
Sa, 22.02. 09.00h: Frauenfrühstück in TP Arche (bitte anmelden)
 18.00h-21.00h: Jugend @ TP Arche (14-18J)
 16.00h-18.00h: Teenstar (10-14J)
So, 23.02. 09.30h: Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Sonntagskaffee
Mi, 26.02. kein Gebet am Vormittag,
 19.00h: Prophetische Zurüstung
Fr, 28.02. 15.00h: „Fit mit Strick“ in TP Arche
 19.00h: Vortrag mit Evangelium unter Moslems
Jeden Sonntag 18.00h: Gebet Israel/Österreich/Ebenezer;
 (Gerhard & Hannelore Brak, Tel.: 0664-4250091)

Vorschau

- Mi, 05.03. 19.30h - 21.30h: Prayer room**
Sa, 08.03. 10.00h - 13.00h : Theologisches Seminar
So, 09.03. 09.30h: Gottesdienst mit Erika Ströer (Gefängnisarbeit in Uganda)
So, 16.03. 09.30h: Lobpreisgottesdienst
So, 06.04. 13.30h-18.00h: „Marsch des Lebens“ (Bußmarsch) KZ Gusen (OÖ)
 (mit Vorabend)
Di, 15.04. 18.30h: Sederabend
Sa, 31.05. Regionaler Freikirchentag in Wien
17.-18.06. Abende mit Ed Traut
15.-18.08. Vater - Sohn/Tochter - Wochenende
Sa, 20.09. „Jesus Marsch“ in Wien
23.-26.10. Prophetisches Seminar mit Isabel Allum

NEUES AUS DER
UNITAS LERNWERKSTATT

Schuleinschreibung & Schnuppertage

Die UNITAS Lernwerkstatt nimmt wieder neue Schüler für das Schuljahr 2014/15 auf. Wir bitten alle Eltern, die ihr Kind nächstes Jahr gerne in die UNITAS Lernwerkstatt schicken wollen, sich bei uns zu melden.

Unsere Erfahrungen der beiden bisherigen Schuljahre sind sehr positiv, die Atmosphäre in der Schule und der Umgang miteinander ist wirklich außergewöhnlich, und unsere Schüler entwickeln sich sehr gut.

Wir bieten auch Schnuppertage an, bei denen die Kinder, in den Schulalltag in der UNITAS hineinschnuppern können. Diese Tage vereinbaren wir individuell mit den Eltern - also einen individuellen „Tag der offenen Tür“. Herzliche Einladung dazu!

Fragen bitte an Ingrid und Johannes Eiwien.
 Anmeldeformular online unter:
<http://www.unitas.at>

**EIN HERZLICHES DANKESCHÖN
 AN UNSERE UNTERSTÜTZER!**

**OHNE EUCH WÄRE DIESE
 TOLLE SCHULE NICHT
 MÖGLICH!! DANKE!!**

